

# Ein Land für Kinder

## Schüler setzen Zukunftsvertrag auf

Kinder wünschen sich mehr Praxisnähe und Mitgestaltung des Schulunterrichts. Das ist eine Forderung von vielen, die rund 70 Nachwuchspolitiker auf dem bundesweiten Kindergipfel für den Zukunftsvertrag erarbeitet haben. Der liegt hoffentlich schon auf dem Schreibtisch des Bundeskanzlers. Denn am Samstag wurde er im Big Tipi Staatssekretärin Marieluise Beck überreicht.

Die Schüler Carl Köckert (12) aus Eisenach und Tobias Dankert (13) aus Lingen waren gut vorbereitet. Sie nahmen kein Blatt vor den Mund: „Warum verhindern die Politiker den Einsatz von Kinder-

soldaten nicht?“ oder „Warum werden in den Lehrplänen die Interessen der Schüler nicht berücksichtigt?“ Bei solch hartnäckigen Fragen, war die Polit-Prominenz manches Mal sprachlos. Katrin Göring-Eckardt staunte. „Die Kinder stellen oft überraschend konkrete Fragen. Sie überlegen genau was sie verändern wollen in der Welt und an sich selbst“, so die Fraktionsvorsitzende von Bündnis90/Die Grünen im Bundestag.

Auch Klaus Schäfer, Abteilungsleiter im NRW-Ministerium für Schule, war beeindruckt und beteuerte, Nordrhein-Westfalen zu einem



Staatssekretärin Beck mit dem Zukunftsvertrag. RN-Foto: ani

Land für Kinder zu machen: „Wir kämpfen für über 30 Kinder- und Jugendparlamente und mehr Stimmrechte. Wir sind auf einem guten Weg.“ Doch nicht nur Forderungen wurden gestellt bei Themen wie „Frieden in der einen Welt“ oder „Schule und wie sie anders sein könnte“. Um Dinge zu verbessern, wollen die Kinder auch selbst etwas tun. „Wir machen die Renovierungsarbeiten an den Schulen“. Auf dem nächsten Kindergipfel sind Carl und Tobias wieder dabei. Sie wollen sich weiter politisch engagieren. Immerhin möchte Tobias später Kanzler werden.

▪ Anika Beller-Kraft